



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Mit viel Wetterglück konnten wir die zwei letzten Wanderungen durchführen. Bei der dritten hatten wir Pech und mussten sie verschieben. Bericht folgt im nächsten Blatt.

Othmar Fluck

30. März 2017

Wanderung Grünwald-Altberg-Würenlos und Grünwald-ETH Hönggerberg

Organisation: Hans Zogg, Peter Stamm
Othmar Fluck

Ein schöner, sonnig warmer Tag stand uns zur Verfügung für diese Wanderung von Grünwald oberhalb Zürich/Höngg über Gubrist und Altberg nach Würenlos. 30 Teilnehmer liessen sich im Rest. Grünwald zu Kafi/Gipfeli nieder, 19 Wanderer und 11 Gemütlichere welche mit Othmar Fluck einen Besuch der ETH Hönggerberg im Sinn hatten. Wir Wanderer zogen los Richtung Altberg, mit 631m ü.M. der höchste Punkt des langen Höhenzugs zwischen Zürich und Baden, parallel zur Lägern zwischen Furt- und Limmattal gelegen. Durch lichte Wälder, Wiesen und Rebberge dem Gubrist entlang gelangten wir nach Weiningen, wo wir von oben auf den berühmigten "Stau-Gubrist-tunnel" hinabblickten und tatsächlich, eine lange Schlange von Fahrzeugen, vorallem Lastwagen, staute



Auf dem Altberg Foto Hans-Peter Schneider

sich vor dem Tunnel. Auf dem Altberg herrschte dann Hochbetrieb, 330 Schüler des in der Nähe liegenden Geroldswil verbrachten hier einen Sporttag. Wir konnten im Garten des Restaurant Waldschenke den z'Mittag jedoch bei Sonnenschein in Ruhe geniessen. Auch ein Aussichtsturm steht auf dem Altberg, nach 147 Treppenstufen ist man oben und 30m höher, wo man



Beim Kanonenweiher Foto Othmar Fluck

über die Bäume hinweg grandiose Rundschau hat. Allerdings war es dunstig, Lägern und Üetliberg waren noch gut sichtbar aber die Berner Viertausender, die man bei klarer Sicht auch sehen könnte, waren unsichtbar. Am Nachmittag ging es nur noch bergab, über angenehme Wald- und Wanderwege erreichten wir Würenlos, wo wir zuerst den Schlusstrunk und dann den Zug nach Hause nahmen. In knapp 4 Std. hatten wir da etwa 12km bei 300 Höhenmetern rauf und 400m runter hinter uns gebracht.

Hans-Peter Schneider

Gruppe B

Treffpunkt der beiden Gruppen war diesmal das Restaurant Grünwald oberhalb von Höngg. Nach dem Startkaffee wanderten beide Gruppen gemeinsam auf einem bequemen Waldweg zum sogenannten Kanonen- oder Granatenweiher, den sich die meisten wohl spektakulärer vorgestellt haben. Aber wir standen auf historischem Boden, wie Othmar ausführte. Hier waren am 25. September 1799 die russischen und österreichischen Truppen und hier wurden sie von den Franzosen und Helvetiern in die Flucht geschlagen. Der Kanonenweiher ist ein kleiner Teich, aufgestaut von der Artilleriestellung der Russen. Er wurde früher von der Gemeinde Unterengstringen zu einem Feuerweiher ausgebaut (heute Naturschutz).

Die 11 Teilnehmer der Gruppe B kehrten auf einem anderen Weg über Rütihof zurück zum Grünwald und von dort durch den Hönggerwald, an vielen kleinen Holzpfosten waren Beschriftungen mit Erklärung der Bäume und Pflanzen, am Friedhof vorbei zur „Wirtschaft zur Schützenstube“. Dort genossen wir im Freien ein gutes Mittagessen. Gestärkt gingen wir oberhalb von Höngg weiter. Im Findlingsgarten sahen wir 9 Findlinge, die Zeugen der Eiszeit vor 15'000 Jahren sind. Anlässlich von „100 Jahre Verschönerungsverein Höngg“ wurde dieser Findlingsgarten im 2004 erstellt. Auf der Kappenbühlstrasse wanderten wir weiter vorbei an blühenden Magnolien und mit schöner Aussicht auf Zürich, den See und die Alpen im Dunst. Auf dem



Auf dem HPP Dach der ETH Foto Ferdi Pfenninger

Bauernhof von Familie Heusser bewunderten wir eine „Riesenmaschine“ ein 12 Schar-Pflug. Herr Heusser erlaubte uns den Zutritt zu den Oldies. Wir bestaunten die zwei grossen Dampflokomotiven, Gewicht 24 t, mit angebaute Seilwinde mit 500 m Drahtseil, die den Pflug auf dem Feld hin und her zogen. Sie waren in Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz. Dann entdeckten wir gut erhaltene Militärfahrzeuge von Berna und Saurer. Im vergangenen Jahr verbrachte Herr Heusser eine Woche Ferien mit solch einem Fahrzeug. Schliesslich näherten wir uns den Gebäuden der ETH Höggerberg auf der Wolfgang Pauli-Strasse. Dieser österreichische Physiker wurde Nobelpreisträger und arbeitete als Professor an der ETH. Wir staunten über den Neubau mit 1'000 Studentenzimmer und -wohnungen. Othmar Fluck holte den Schlüssel für den Zugang auf die Dachterrasse des HPP Gebäudes. Dort genossen wir eine prachtvolle Aussicht auf den Uetliberg, den Flughafen, den Katzensee und die verschiedenen neuen und älteren ETH-Bauten.

Es war ein wunderschöner interessanter Frühlingstag – mit Dank an Othmar Fluck.

Karin Schram und Ursula Balsiger

13. April 2017

Wanderung „Rund um den Rotsee“

Organisation: Hans-Peter Schneider
Elisabeth Wenk
Othmar Fluck

Ein sonniger Tag steht uns für die Rotsee Wanderung bevor. Wir treffen uns alle in der "edlen" Alters-Residenz Senevita in Ebikon zu Kaffee und Gipfeli. Draussen im Vorgarten war's noch etwas frisch, das aber doch von einigen geschätzt wurde, sich von den Sonnenstrahlen erwärmen zu lassen.

35 Teilnehmer waren wir insgesamt. 27 Wanderer und 8 Gemütliche. Wir die Weit-Wanderer hatten eine



Marsch zum Rotsee Foto Hans-Peter Schneider

leichte Strecke um den See. Mehr oder weniger direkt am See entlang führt der schöne Wanderweg. Landwirtschaft überwiegt. Vereinzelte Bauernhöfe stehen mitten in den saftigen Wiesen, wo auch die Kühe bereits weiden. Einige "Jogger" sind unterwegs. Leider sehen wir keine Ruderer die ihre Training auf dem ruhigen Rotsee absolvieren.

Gemütlich im Tempo erreichen wir das obere Ende des Sees für eine kurze Trink+Verschnaufpause. Nach nur einer halben Stunde auf einem Natur-pur-Weg direkt am Seeufer im lichten Wald, erreichen wir etwas oberhalb das Restaurant Falken. Chinesische Kost ist angesagt. Grosse Portionen waren es, sehr gut und gemütlich.

Mit 20 Langstrecken-Wanderer geht's nach dem Mittagessen zur Verdauung weiter, 340m hinauf auf den Dietschiberg. Zum Teil haben wir eine tolle Aussicht auf Luzern und den Pilatus. Bergab, an einem gediegenen Golfplatz und grossem Gestüt vorbei, erreichen wir sozusagen die "Goldküste" von Luzern.

Zu guter letzt genehmigte sich der harte Kern auf dem Raddampfer "Wilhelm Tell" noch einen Durstlöscher.

Elisabeth Wenk



Im Hotel Falken in Ebikon Foto Hansruedi Misland

Gruppe B

Die „Gemütlichen“ wie die Gruppe B von den Gruppe A genannt wird, machten sich nach dem Startcafé ebenfalls auf den Weg. Dem Ron entlang wanderten wir im blühendem Frühling Richtung Rotsee. Am Seeende wechselten wir auf die rechte Seite des Rotsees. Nach kurzer Zeit erreichten wir das Restaurant Falken. Da wir zu früh waren genehmigten wir bis zum Eintreffen der Gruppe A einen Apéro. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir mit dem Bus nach Luzern wo wir noch einen Zvieri zu uns nahmen, bevor es mit dem Zug nach Zürich zurück ging.

Othmar Fluck

Mutationen

Austritte:

Antoinette Simmen
Scheideggstrasse 63, 8002 Zürich

Todesfälle:

Dora Kiener
Rebbergstrasse 1, 8820 Wädenswil
Ruedi Nöthiger
Sprensbühlstrasse 14, 8032 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Othmar Fluck (of); fluck@retired.ethz.ch

Karin Schram (ks); kschram@retired.ethz.ch

Gestaltung und Satz: Othmar Fluck

Druck: Druckzentrum ETH

Auflage: 270 Exemplare